

## Kinder als Radfahrer im 4. Schuljahr

Liebe Eltern der Klasse \_\_\_\_\_,

Ihr Kind nimmt in diesem Schuljahr an der Radfahrausbildung teil, die gemeinsam von Schule und Polizei durchgeführt wird. Fast alle Viertklässler in Deutschland erfahren jedes Jahr diese erste Verkehrsausbildung und werden dabei von der Verkehrswacht und von den Deutschen Versicherern unterstützt.

Die Anforderungen beim Radfahren sind sehr hoch. Ob ein Kind tatsächlich Rad fahren kann, zeigt sich erst in Situationen, in denen es schnell und richtig reagieren muss. Generell gilt: Erst mit 8 Jahren entwickeln Kinder die Fähigkeit zum „richtigen“ Radfahren. In diesem Alter vollziehen sie einen regelrechten Entwicklungssprung. Daher ist es nicht zu empfehlen, Kinder vorher alleine mit dem Rad loszuschicken. Ganz bewusst findet die Radfahrprüfung erst gegen Ende der Grundschulzeit statt.

- Das Gefahrenbewusstsein entwickelt sich nur langsam. Erst mit 8 beginnen Kinder, eine Gefahr frühzeitig zu erkennen und auf sie zu reagieren. Und erst mit 9 oder 10 können sie durch eigenes Handeln heikle Situationen bereits im Vorfeld bewusst vermeiden.
- Auch ältere Grundschul Kinder lassen sich noch schnell ablenken – von Dingen, die um sie herum geschehen, wie von eigenen Gefühlen und Stimmungen (Freude, Kummer, Angst). Die Fähigkeit, sich bewusst zu konzentrieren, nimmt im Alter zwischen 7 und 13 Jahren nur schrittweise zu. Erst mit 13, 14 ist die Konzentrationsfähigkeit von Heranwachsenden voll ausgebildet.
- Erst mit 9 fangen Kinder an, Entfernungen einigermaßen realistisch einzuschätzen.
- In den Augen von Grundschulkindern sind alle Autos schnell. Die Beurteilung von Geschwindigkeiten fällt ihnen extrem schwer.
- Erst mit 8 können radelnde Kinder auch in andere Richtungen als nur in Fahrtrichtung blicken.
- Erst ab ca. 9 Jahren entwickeln sie ein Bewusstsein für Positionen und Perspektiven.
- Mit 9 nimmt die Fähigkeit einhändig zu fahren stark zu.
- Ab dem 11. Lebensjahr beginnen Kinder, sich zunehmend auch nach hinten zu orientieren.
- Verglichen mit Erwachsenen reagieren Kinder zwischen 8 und 14 langsamer auf das, was sie sehen und hören.
- Nach dem Wechsel auf eine weiterführende Schule sind Kinder öfter und länger mit dem Rad unterwegs. Die Unfälle in Gruppen nehmen zu. Die Heranwachsenden fühlen sich in der Gruppe sicher, der einzelne achtet weniger auf den Straßenverkehr.
- Mit Beginn der Pubertät gewinnt der Einfluss des Freundeskreises (Peergroup) an Bedeutung.
- Besonders Jungen neigen in diesem Alter verstärkt zu Regelverletzungen und riskantem Verhalten.

Ähnlich wie im Alter von 8 Jahren ereignet sich mit 13, 14 ein weiterer qualitativer „Sprung“. Danach bewegen sich Jugendliche auf dem Fahrrad fast wie Erwachsene.

Die Altersangaben sind Durchschnittswerte, je nach Reife sowie nach Förderung des Kindes kann es bestimmte Entwicklungsstufen etwas früher oder später erreichen. Ihr Kind ist keineswegs in seiner Entwicklung zurück, wenn es über die eine oder andere Fertigkeit etwas später verfügt. Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind viel Spaß und Erfolg beim gemeinsamen Radfahren

Mit freundlichen Grüßen